

Ein Vergelt's Gott für die Helden des Alltags

CSU übergibt bei Neujahrsempfang Ehrenamtspreise - Landtagspräsidentin Barbara Stamm als Gastrednerin



Glückwunsch den Trägern des Ehrenamtspreises (vorne v.l.): Diana Kühl, Dr. Bernd Geier, Bianca Sammer (alle Kuwi), Herbert Glomb (SC Batavia), Franz Hauber in Vertretung für Perdita Wingerter mit Yannick Wingerter (9), Staatssekretär Dr. Andreas Scheuer und Herbert Wallner. Landtagspräsidentin Barbara Stamm (Mitte) applaudierte. (Foto: Scholz)

Foto downloaden

Von Wolfgang Lampelsdorfer

Mit ihrem Einsatz für andere sind sie Vorbilder: Beim Neujahrsempfang dankte der CSU-Stadtverband am Samstag Helmut Glomb, Perdita Wingerter, den Vertretern des Kuwi-Netzwerks und Herbert Wallner mit dem erstmals verliehenen Ehrenamtspreis. Die CSU-Spitze nutzte das Treffen im Landwirtschaftlichen Bildungszentrum auch zur Standortbestimmung in den für die Partei turbulenten Zeiten. Fazit: Die CSU müsse alles daran setzen, Glaubwürdigkeit und verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen. Heimat brauche ehrenamtliches Engagement, so Festrednerin Barbara Stamm, viele „Helden des Alltags“ trügen dazu bei, dass unsere Gesellschaft ein menschliches Gesicht habe. Hubert Huber, Vorsitzender des Berufsverbands Bildender Künstler, hat die heuer erstmals vergebenen Auszeichnungen geschaffen: ein doppeltes Dreieck, montiert auf Glas vor bayerischem Himmel. Im Bereich Sport ist der erste Preisträger Helmut Glomb, der ab 1975 die Jugendabteilung des SC Batavia aufbaute, sich für den Bau eines neuen Vereinsheims engagierte, Menschen aller gesellschaftlichen Schichten und Herkunftsländer für den Sport begeisterte und damit die Integration und das Miteinander förderte. Aus dem Sozialbereich wurde Perdita Wingerter, Geschäftsführerin des Vereins „Gemeinsam leben und lernen in Europa“, ausgezeichnet. Dieser will dazu beitragen, Diskriminierung und Ungleichheiten in Gesellschaft, Bildung und Arbeitswelt zu beseitigen; dazu organisiert sie Bildungsprojekte und macht auf Sozialprobleme aufmerksam. Zum größten Verein der Stadt mit europaweit 3600 Mitgliedern ist inzwischen das Kuwi-Netzwerk International e.V. angewachsen, die Vorsitzenden Dr. Bernd Geier, Diana Kühl sowie Geschäftsführerin Bianca Sammer nahmen dafür den Wissenschaftspreis entgegen. Der Verein bringt Ehemalige und Studenten zusammen, seine Hilfeleistungen wurden bereits vom „Stifterverband für die deutsche Wissenschaft“ ausgezeichnet. Den Kulturpreis nahm Herbert Wallner in Empfang, der die Passauer Volksmusik entscheidend geprägt hat: Der ehemalige Volksmusikpfeifer der Stadt Passau ist musikalischer Leiter der mit dem Zwiesler Finken ausgezeichneten „Birkhamer Sänger“, Träger des goldenen Verdienstabzeichens des Waldvereins und des Kulturpreises der Hanns-Seidel-Stiftung. Sein großes Ziel - auch als Organisator von Musikantenstammtischen - ist es, junge Leute wieder für die Volksmusik zu begeistern. Aufbruchstimmung suchte nach dem „kleinen Wunder von Kreuth“ MdL Konrad Kobler zu vermitteln. Sicher habe die CSU Vertrauen verloren - der langgediente Abgeordnete konstatierte „zu wenig Sensibilität und etwas zu wenig Moral“. Doch diese „Fehlentwicklungen“ gehörten der Vergangenheit an, mit Familien-, Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik werde die Partei wieder punkten. Die Menschen erwarteten von der CSU jetzt keine Personaldiskussionen, sondern Aufklärung, sagte auch Barbara Stamm. Nach wie vor bescheinigten die Umfragen der CSU in Wirtschafts- und Finanzfragen höchste Kompetenz. Vor allem die Werte spielten in Stamms Rede eine große Rolle: „Es lohnt sich, über die Tagespolitik hinaus an Grundprinzipien festzuhalten und sie zu verteidigen“, so die Landtagspräsidentin mit Verweis unter anderem auf die Diskussion um die Ladenöffnungszeiten am Sonntag. Es seien Fehler gemacht worden, die jetzt sauber aufgearbeitet werden müssten, betonte auch Staatssekretär Dr. Andreas Scheuer. Dass jüngste Studien viele der Top-Standorte in Bayern angesiedelt seien, sei auf den Fleiß der Bürger, aber auch auf politische Entscheidungen zurückzuführen. In seinem Abstecher zur Stadtpolitik erneuerte Kreisvorsitzender Prof. Dr. Gerhard Waschler seine Kritik an einem „Haushalt, der die erwirtschafteten Rücklagen bis auf die gesetzliche Mindestrücklage aufbrauche“. Dass Fachleute die Einkaufsqualität in Passau in den vergangenen Tagen so erfolgreich bewertet hätten, sei „nachträgliches Lob und Bestätigung für unseren OB und die CSU“. Waschler erneuerte die Forderung nach einer tragfähigen Verkehrsentwicklung, wozu auch ein weiterer Brückenschlag gehöre, Passau brauche dringend ein Zukunftskonzept für preiswerten Wohnraum und verbesserte Infrastruktur. Firmen und Investoren würden sich inzwischen verstärkt dem Landkreis zuwenden, mahnte er. Nötig sei „eine neue Qualität der Zusammenarbeit in einem Wettbewerb um die besten Ideen und Vorschläge“. Unter den Gästen des Empfangs waren als Vertreter der Kirchen päpstlicher Ehrenprälat Prof. em. Dr. Karl Mühleck, Domkapitular i.R. Max Huber sowie Dekanin Dr. Edda Weise, für den „Hausherrn“, den Landwirtschaftlichen Bezirksverein, Bezirksrat Hans Danner, der oberösterreichische Landtagspräsident Friedrich Bernhofer, MdL Walter Taubeneder, Landrat Franz Meyer, Bezirksrat Horst Wipplinger, als Vertreter des Handwerks Obermeister Franz Ahollinger, Universitätspräsident Prof. Dr. Walter Schweitzer, Vertreter von Behörden, Vereinen und Verbänden. Für den festlichen Rahmen sorgten die Passauer Jagdhornbläser unter der Leitung von Margarete Dorfmeister.

PNP, 18. Januar 2010